



**SINFONIE  
ORCHESTER  
BERGHEIM<sup>E.V.</sup>**

*Sonntag*  
*30. Mai 2010*  
*19:00 Uhr*  
**MEDIO.RHEIN.ERFT**

**Mozart**  
Ouvertüre zur  
Zauberflöte

**Beethoven**  
Sinfonie Nr. 6  
**Pastorale**

**Takashi**  
**PentaBlue**

Sinfonieorchester  
Bergheim e.V.  
*Leitung:*  
*Franz-Josef Stürmer*

**PROGRAMM**

*Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)*

**Ouvertüre zur Oper  
„Die Zauberflöte“ KV 620**

*Ludwig van Beethoven (1770-1827)*

**Sinfonie Nr. 6 „Pastorale“ op. 68**

Erwachen heiterer Empfindungen  
bei der Ankunft auf dem Lande

*Allegro ma non troppo*

Szene am Bach

*Andante molto moto*

Lustiges Zusammensein der Landleute

*Allegro*

Gewitter, Sturm

*Allegro*

Hirtengesang: Frohe und dankbare  
Gefühle nach dem Sturm

*Allegretto*

**Pause**

*Takashi*  
**PentaBlue**

Zensation  
*(arr. Gunther Rose)*

Astor san  
*(arr. Philipp Matthias Kaufmann)*

Ikari No Hi

Matsuri  
*(arr. Gunther Rose)*

Taikai  
*(arr. Gunther Rose)*

<b>Takashi Bernhöft</b>	Komponist, Sologeige
<b>Mario Argondona</b>	Co-Producer, Drums, Percussion
<b>Tony Clark</b>	Gitarre, Shakuhachi
<b>Friso Lücht</b>	Tasteninstrumente
<b>Frank Itt</b>	Bass

**Sinfonieorchester Bergheim e.V.**  
Leitung: Franz-Josef Stürmer



# Wolfgang Amadeus Mozart

Als Mozarts „Zauberflöte“ 1791 im Freihaustheater auf der Wieden in der Wiener Vorstadt uraufgeführt wurde, war in Europa zwei Jahre nach der französischen Revolution ein stürmischer gesellschaftlicher Umbruch im Gange. Das aufstrebende Bürgertum verlangte nach Unterhaltung. In der neuen Oper sang man daher deutsch statt italienisch und die Handlung war ebenso gemischt wie das Publikum. Allerdings gab es noch trennende Holzwände und für Adelige reservierte Eingänge. Die Crème der Gesellschaft saß in den teureren Logen. Das 800 Plätze fassende Theater war integriert in Wiens größten Mietshaus-Komplex.

Die „*neueste Maschienen-Komödie*“ mit reichlich spektakulären Spezialeffekten und blitzschnellem Szenenwechsel würden wir heute vielleicht „Musical“ nennen. Alle Besucherschichten kamen auf ihre Kosten: es gibt eine Sphäre mit hohen Idealen, Freimaurer-Symbolik und aufklärerischem Geist und daneben die witzig-freche Papageno-Welt mit den Typen des Volkstheaters in buntem Durcheinander. Wie im richtigen Leben sind die Grenzen zwischen Gut und Böse nicht immer leicht zu ziehen. Logik

erwartete dabei niemand, wohl aber die unerhörte Überraschung. Immerhin wird eine Frau in die Geheimnisse der freimaurerischen Männerwelt eingeweiht. Das gab es nur im Märchen.

Der Erfolg der Oper war sofort ganz außerordentlich. Wie überrascht wären aber Schikaneder und Mozart, wenn sie wüssten, dass die „Zauberflöte“ nach mehr als 200 Jahren immer noch die meistgespielte Oper überhaupt ist. Das liegt am untrüglichen Theaterinstinkt der beiden und natürlich an Mozarts genial einfacher und doch hochkomplexer Musik, die dem Ganzen eine emotionale Tiefe hinzufügt, die es immer wieder neu zu entdecken gilt.

Die **Ouvertüre** schrieb Mozart, wie üblich im letzten Moment, zwei Tage vor der Uraufführung. Er benutzt dabei nur in der langsamen Einleitung Motive aus der Oper: die dreifache Fanfare in der feierlichen Tonart Es-Dur. So wusste jeder sofort, dass es sich um einen Freimaurer-Stoff handelt. Dann kommt aber gleich ein spritziges Allegro-Thema, das einem Meisterkomponisten großartige Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Es stammt aus einer *Klaviersonate von Muzio Clementi*, Mozarts berühmtestem Konkurrenten als Pianist und Improvisator. Mozart hatte sie 10 Jahre

zuvor bei einem musikalischen Wettstreit vor dem Kaiser kennen gelernt.

Wie schon in seiner „Jupitersinfonie“ verquickt Mozart in der Ouvertüre sehr frei und kunstvoll die *barocke Form der Fuge*, in der ein Thema durch mehrere selbstständige Stimmen wandert, mit der klassischen Sonatensatzform, in der zwei gegensätzliche Themen kunstvoll verarbeitet werden.

Clementi, der immer die Größe hatte, Mozarts Kunst neidlos anzuerkennen, hat übrigens später selbst mit Mozarts Popularität für seine Sonate geworben.

## Ludwig van Beethoven

machte seine erste Erfahrung von „*Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit*“ in der adeligen Bonner Familie von Breuning, die ihren 13-jährigen Klavierlehrer ohne Standesdünkel als gleichwertig „adoptierte“. Hier fand er im Gegensatz zu seinem durch die Alkoholkrankheit des Vaters schwierigen Elternhaus eine Oase der Zuwendung, Zugang zu höherer Bildung und konnte halbe Nächte „am Klavier phantasierend“ zubringen.



**bläserforum**  
[www.blaeserforum.com](http://www.blaeserforum.com)

Reparaturen, Restaurierungen, Modifikationen  
Große Auswahl an Instrumenten und Zubehör  
Spezielles Notensortiment für Bläser  
Gebrauchsinstrumente mit Garantie  
Mikrofone für Blasinstrumente  
Qualifizierte Fachberatung  
Individuelle Finanzierungen  
Kauf mit Rückgaberecht  
Events und Workshops  
Online-Shopping  
Leihinstrumente

**Martinstraße  
Altstadt, Köln**

Mit dieser „Zweitfamilie“ verbrachte er mehrere Sommer in Kerpen, wo der Onkel von Breuning Stiftsherr war.

Ob Beethoven in seiner **6. Sinfonie** an den Neffelbach gedacht hat, der damals noch offen durch Kerpen lief, oder doch eher an Bäche in Nußdorf oder Grinzing bei Wien, wissen wir nicht. Die Natur als Ruhepunkt und Inspirationsquelle blieb ihm jedenfalls sein Leben lang wichtig.

Obwohl die „Kuckucke und Nachtigallen“, die er zu der Zeit übrigens gar nicht mehr hören konnte, „an der Sinfonie mitkomponiert“ haben, hat er sich heftig gegen die Ansicht gewehrt, sie sei pure Nachahmung der Natur. *„Man überlässt es dem Zuhörer, die Situationen auszufinden. Sinfonia caratteristica oder eine Erinnerung an das Landleben. Auch ohne Beschreibung wird man das Ganze, welches mehr Empfindung als Tongemälde, erkennen,“* verteidigte er sich.

Claude Debussy überzeugte er damit nicht. Der schrieb als Kritiker „Monsieur Croche“ (Herr Achtelnote): *„Sehen sich die Szene am Bach an: es ist ein Bach, aus dem allem Anschein nach Kühe trinken (jedenfalls veranlassen mich die Fagottstimmen dazu).“*

Beethoven schrieb seine Sinfonien immer paarweise. In diesem „idyllischen“ Gegenstück zur dramatisch-kämpferischen Fünften herrscht

durchgängig eine heitere Grundstimmung, die durch das dramatische Gewitter nur kurz unterbrochen wird. Der sturmerprobte Mensch lässt sich von keinem Schicksal mehr unterkriegen.

1801 erbaute Emanuel Schikaneder mit den Geldern, die er durch die „Zauberflöte“ verdient hatte das neue, 1000 Plätze fassende Theater an der Wien, in dem u.a. Beethovens Oper „Fidelio“ Premiere hatte. Beethoven durfte dort, wenn das Theater geschlossen war, gelegentlich Benefizkonzerte zu eigenen Gunsten geben. Die **Akademie am 22.12.1808** dauerte mehr als vier Stunden im bitterkalten Theater und umfasste die 5. und 6. Sinfonie, das 4. Klavierkonzert, die Chorfantasie und Teile aus der C-Dur Messe, also alles, was Beethoven in der letzten, ungeheuer produktiven Zeit geschrieben hatte. Der Erfolg war mäßig, denn es war wenig geprobt worden und das Zusammenspiel mit dem tauben Beethoven sicher nicht leicht. Die Chorfantasie versank im Chaos und musste neu begonnen werden.

Die **6. Sinfonie** in der Pastoral-Tonart F-Dur entspricht, wenn man von der unterbrechenden Gewitterszene einmal absieht, formal genau dem, was sich in der Wiener Klassik eingebürgert hatte: Die beiden ersten Sätze haben Sonatenform, dann kommt ein Scherzo und zum Schluss ein Variationsrondo. Dennoch hat man als Hörer den Eindruck

# Jetzt in Quadrath! **DKV**

Unsere neue Adresse:  
An der Marienburg 54  
50127 Bergheim-Quadrath

DKV Deutsche  
Krankenversicherung AG  
**Service-Center**  
**Axel und Holger Gleitsmann**  
**Telefon 0 22 71/4 24 30**  
[www.axel-gleitsmann.dkv.com](http://www.axel-gleitsmann.dkv.com)

*Ich vertrau der DKV*

Ein Unternehmen der **ERGO** Versicherungsgruppe.

030848/02

## Jetzt in Quadrath! **Der Ticketshop** im **DKV** Service-Center

Kartenvorverkauf  
Axel und Holger Gleitsmann  
An der Marienburg 54 · 50127 Bergheim-Quadrath  
Telefon: 0 22 71/83 92 27

**Köln:Ticket**  
DER TICKET SERVICE

Annahmestelle  
für Anzeigen und  
Zeitungssabonnements

ZEITUNGSGRUPPE KÖLN  
**Kölner Stadt-Anzeiger**  
**Kölnische Rundschau** 

einer völlig freien Fantasie, die sich organisch entwickelt. Der Wechsel der Klangfarben ist außergewöhnlich abwechslungsreich

Um das „**Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande**“ zu schildern, benutzt Beethoven ein *kroatisches Reigenlied* „*Sirvonja*“, dessen Melodie er in einzelne Motive aufspaltet und kunstvoll miteinander kombiniert. Dazu hört man Vogelgezwitscher der Flöten in hohen Lagen und das Klopfen des Specht, in der Ferne schmetternde Jagdhörner.

Im zweiten Satz murmelt der Bach, die „Goldammern oben, die Wach-

teln, Nachtigallen und Kuckucke“ werden vertreten durch Flöte (Nachtigall), Oboe (Wachtel) und Klarinette (Kuckuck).

Im Scherzo treten die Menschen in den Vordergrund, die bei einem ländlichen Fest ausgelassen singen und tanzen. Bei den beliebten Schäferspielen der Rokokozeit waren die Schäfer (lateinisch: *pastores*) verkleidete Adelige gewesen. Bei Beethoven geht es nun um wirkliche Landleute, die sich mit der aktuellen Musik kroatischer Musikanten samt ungewohnter (falscher) Einsätze und den gebräuchlichen Instrumenten vergnügen. Hier finden sich wieder Motive des Liedes



**Wir empfehlen uns für Familien-, Vereins- und Betriebsfeiern aller Art bis 120 Personen.**

**Inh. Familie Helmut Kersting**

Hauptstraße 78-80, 50126 Bergheim

Tel. 02271/43427, Fax 02271/497022

E-Mail: [INFO@BRAUHAUS-BERGHEIM.DE](mailto:INFO@BRAUHAUS-BERGHEIM.DE),

<http://www.BRAUHAUS-BERGHEIM.DE>

- modern eingerichtete Hotelzimmer mit Dusche/WC/TV
- gutbürgerliche Küche
- auf Wunsch Menüs und Buffets nach Ihren Vorstellungen
- vollautomatische Kegelbahn
- ständige Shows und Events
- Partyservice

aus dem ersten Satz, temperamentvoll angestimmt von den Bratschen und Celli.

Jäh unterbrochen wird das Fest von den ersten Regentropfen, dargestellt von leise getupften Tönen der zweiten Geigen und dem Heulen des Windes (erste Geigen). Die Menge stiebt aufgeregt auseinander, das Inferno bricht los. Blitze zucken, Regen rauscht, der Sturm gipfelt in einem durchdringenden Pfiff der Piccoloflöte. Unheimlich anschwellendes Donnerrollen schildert Beethoven durch Überlagern von heftigen, rhythmisch leicht unterschiedlichen Figuren in den Celli und Kontrabässen.

Das Gewitter beruhigt sich so plötzlich, wie es gekommen ist; das aufgeregte Regenthema verwandelt sich in einen getragenen Dankchoral. Gewitterfolgen wie Brände oder Vernichtung der Ernte waren damals schließlich weitaus schlimmer als heute. Lange dauert die dankbar-feierliche Stimmung aber nicht. Die Instrumente nehmen den Ländlerrhythmus wieder auf und alles endet in einem ausgelassen wirbelnden Tanz, der viele Motive aus der Sinfonie wieder aufnimmt.

***Amphore  
Am Rathaus***

***ÖL,  
ESSIG  
LIKÖR,  
BRÄNDE  
WEIN,  
SEKT  
DIPS,  
PESTO  
SENF,  
OLIVEN  
UND MEHR...***

***WIR SIND  
MONTAGS - FREITAGS  
VON 9:00 - 18:30 UHR  
SAMSTAGS VON  
8:00 - 14:00 UHR  
FÜR SIE DA!***

***HAUPTSTR. 13  
50126 BERGHEIM  
TEL.: 02271-497878  
INFO@AMPHORE-AM-RATHAUS  
WWW.AMPHORE-AM-RATHAUS.DE***



# PentaBlue

Bereits van Gogh ließ sich durch japanische Kunst beeinflussen, Debussy verdanken wir – inspiriert durch Hosokawas Meisterwerk der Holzschnittkunst „Die Woge“ – sein Meisterwerk „La Mer“. Diese Beispiele lassen sich sicher weiter fortführen. Im Gegenzug beschäftigten sich schon immer bedeutende und international renommierte japanische Komponisten mit westlicher Musik unter dem Einfluss ihrer eigenen Herkunft, was bedeutende Werke von z.B. Toru Takemitsu, Toshi Ichiyangi und neuerdings auch Kaoru Wada belegen.

Was aber passiert, wenn abendländische, uns gewohnte Klänge, erstmalig unmittelbar und direkt auf fernöstliche Musik trifft? Welche Emotionen

erwachen, wenn rhythmische Urgewalt fernöstlicher Trommelkunst auf die Virtuosität europäischer Geigenkunst trifft und was geschieht, wenn japanische Klänge mit verschiedenen Einflüssen westlicher Musikgenren verschmelzen – Pentatonik auf Bluenote trifft? Herausgekommen ist eine bisher einzigartige und noch nie dagewesene faszinierende Antwort.

„Als sowohl in der Klassik und auch in der rockigen Szene profilierter und anerkannter Geiger war es Takashis Idee und sein Privileg, eine Symbiose im Sinne einer „PentaBlue“ zu schaffen. Es war immer sein größter Wunsch, mit dem Klang der Taikos zu arbeiten, mit geigerischen Mitteln eine Brücke zu schlagen und somit eine völlig neue Art Musik zu komponieren.“ (Gerd F. Schultze/Music-Delight Productions GmbH)

## 10 Jahre Offenes Atelier 10 Tage Kunsterlebnis

**vom 8. Oktober  
bis 17. Oktober 2010**

Montag bis Freitag von 17 bis 20 Uhr  
Samstag, Sonntag von 14 bis 18 Uhr

Heinz-Menzel-Str.17 • Bergheim

Einblickskarte  
**MOMARIUM**  
Das Atelier von Claudia Moritz-Marten

[www.momarium.de](http://www.momarium.de)



Inh. Angelika Stelzig

LOTTO-TOTO-Annahmestelle  
POST-Agentur und Postbank  
KÖLN-TICKET-Shop

**Hier erhalten Sie:**

Alles für Schule und Büro  
Bücher  
Geschenkartikel für Groß und Klein  
Glückwunschkarten in großer Auswahl  
Geschenkpapiere, Briefpapiere  
Tabakwaren und Zeitschriften  
FC Köln- Fanartikel

**Als Service bieten wir :**

Bücherbestellung/Lieferung über Nacht  
Handykarten  
Kopien A4 und A3, auch Farbkopien !  
bargeldloses Zahlen mit ec - Karte  
Geschenkgutscheine  
Faxen  
Laminieren bis A3

**SERVICE MACHT DEN UNTERSCHIED !!**

Wir freuen uns auf Ihren/Euren Besuch !

Hauptstr. 169  
50169 Kerpen - Horrem  
tintenklecks@ish.de  
Tel. 02273-990897  
Fax 02273-990895



# **Takashi**

wurde im Dezember 1966 in Köln als Sohn einer japanischen Pianistin und eines deutschen Sängers geboren. Ersten Geigenunterricht erhielt er mit vier Jahren.

Im Alter von 13 Jahren wurde er als jüngstes Mitglied der Meisterklasse von Professor Max Rostal in die Kölner Hochschule für Musik aufgenommen. Hier war er auch Schüler des Amadeus Quartetts. Anschließend Studium bei Professor Max Rostal in Bern, weitere Studien folgten bei Professor Michele Auclair in Paris und Sandor Vegh in der Schweiz. Während dieser Zeit mehrfacher Preisträger verschiedener nationaler und internationaler Wettbewerbe. Gleichzeitig erster Geiger von 1984 bis 1990 der Münchener Philharmoniker. Später war er bis 2007 Konzertmeister des Sinfonieorchesters Aachen.

Aufnahme mit dem Violinkonzert von Max Bruch und der Chaconne von Bach. Die Deutsche Welle produzierte mit ihm eine Solo-CD mit Werken von Messiaen, Debussy, Ravel und Beethoven.



Umfangreiche Solo- und Kammermusikkonzerte in Deutschland (Philharmonie Köln), Schweiz, Japan, Russland, Finnland und Frankreich (u.a. Festival Saint-Denis). Fernsehaufnahmen für WDR, Radio France, etc.. Neben diesen Tätigkeiten produziert er seit 2005 Improvisationen und selbstgeschriebene Jazz/Rock-Titel. Hier ist er mit weltweiten Gigs (u.a. Dubai, Amsterdam, Australien, London und Köln Arena) als ständiger Sologast, beispielsweise des persischen Superstars EBI, engagiert. Darüber hinaus

Zusammenarbeit mit der Kölschrock-Gruppe Brings u.a. unplugged im Kölner Tanzbrunnen (mit Live-Aufzeichnung). Es folgten weitere gemeinsame Gigs und Aufnahmen.

Zuletzt folgte die Auftragskomposition des Theaters Aachen eines Werkes für Solo-Rockgeige mit Band und Orchester für die Kurparkclassix.

Takashi lebt als freischaffender Musiker in Köln.

# ♫ Konzert-Vorschau 2010 ♫

Sonntag, 28. November 2010, 16:30 Uhr  
Christus-König-Kirche Kerpen-Horrem

## Adventskonzert

Gemeinsam mit Instrumental- und Vokalsolisten und dem Kirchenchor Horrem lädt das Sinfonieorchester Bergheim zu einem adventlichen Streifzug durch die Musikgeschichte.

Mit Werken von Viadana, Vivaldi, Händel, Bach, Gounod, Saint-Saëns u.a.



[www.sinfonieorchester-bergheim.de](http://www.sinfonieorchester-bergheim.de)



 **Goldschmiede  
Atelier  
Mertens**  
Meisterwerkstatt für Unikatschmuck

**Ilona Mertens**  
Goldschmiedemeisterin

Hauptstraße 18 · 50126 Bergheim  
Telefon 0 22 71 / 98 58 90 · Telefax 0 22 71 / 98 58 91  
[www.gam-schmuck.de](http://www.gam-schmuck.de) · [info@gam-schmuck.de](mailto:info@gam-schmuck.de)

**Öffnungszeiten: DI - Sa 9.15 - 13.00 Uhr**  
Nachmittags Termine nach Vereinbarung

# Sinfonieorchester Bergheim e.V.

ist ein ambitioniertes Liebhaberorchester, in dem sich mehr als 70 begabte Amateur- und ausgebildete Profimusiker nicht nur aus dem Bergheimer Stadtgebiet, sondern auch aus dem Rhein-Erft-Kreis und darüber hinaus, zusammengefunden haben.

Das Orchester veranstaltet selbst Sinfonie- und Kammerkonzerte, oft mit thematischem Bezug und Moderation und gestaltet gemeinsam mit Chören wie z. B. dem Horremer Kirchenchor und der Sindorfer Kantorei Kirchenkonzerte.

In regelmäßigen Abständen verlassen die Musiker zudem Stadt und Land, um auf Konzertreise zu gehen. Zuletzt war das Orchester 2005 mit der Rheinischen Chorgemeinschaft in Andalusien.

## **In eigener Sache**

Neue Mitglieder, vor allem fortgeschrittene Streicher und Blechbläser, sind herzlich willkommen. Interessierte können sich bei unserem Dirigenten Franz-Josef Stürmer telefonisch unter 02273/940737 oder bei unserer Vorsitzenden Susanne Schrage per E-Mail [info@sinfonieorchester-bergheim.de](mailto:info@sinfonieorchester-bergheim.de) melden.

[www.Sinfonieorchester-Bergheim.de](http://www.Sinfonieorchester-Bergheim.de)

## **Unterstützen Sie uns mit einer Spende!**

Als Dankschön informieren wir Sie auf Wunsch regelmäßig über unsere Aktivitäten und laden Sie zu unseren Konzerten ein.

Hiermit möchte ich € \_\_\_\_\_ als Einzelspende auf das Konto des Sinfonieorchesters Bergheim e.V., Kontonummer 142 007 563 bei der Kreissparkasse Köln, BLZ 370 502 99, überweisen.

*Bitte stellen Sie mir eine Spendenquittung aus.*

Ich möchte gerne regelmässig über Konzerte des Sinfonieorchesters Bergheim e.V. informiert werden.

per E-Mail Newsletter       per Post

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

*Wir wünschen*

allen Musikern gutes Gelingen  
und dem Publikum viel Vergnügen  
beim Orchesterkonzert  
im MEDIO.RHEIN.ERFT.

*Bleiben Sie gesund!*



seit 1957

# Marien Apotheke

Hauptstraße 16  
50126 Bergheim

Tel. 02271.4 26 65  
Fax 02271.4 17 46

Sie benötigen einen  
**Energieausweis**  
für Ihre Immobilie?  
Sprechen Sie uns an!

## EnergiepassPlus:

Energiekosten sparen – mit Energieberatung und Energieausweis.

 **Kreissparkasse  
Köln**

Wir bieten Ihnen die Energie- und Finanzierungsberatung für planvolles Modernisieren. Sie erfahren, welche Energiekosten Sie einsparen können und wie hoch die Umbaukosten sind. Anschließend erstellen wir mit Ihnen ein optimales Finanzierungskonzept. Zusätzlich bieten wir durch neutrale Sachverständige: Bauabnahmen, das Siegel „Qualitätsimmobilie“ sowie Bauschadensanalysen für Ihre Immobilie – unser Plus zu Ihrer Bauqualität. Wir beraten Sie gerne.

**Wenn's um Geld geht –  Kreissparkasse Köln.**